

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014

SAFETY. OUR BUSINESS



R. STAHL – AUF EINEN BLICK

| | |
|---------------------|--|
| Tätigkeit: | Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen |
| Kunden: | Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer |
| Produkte: | Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme |
| Mitarbeiter: | ca. 1.914 weltweit |
| Sitz: | Waldenburg, Deutschland |
| Produktion: | Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN), Houston (USA), Selangor (MAL) |
| Umsatz: | 2013: EUR 304 Mio. (2014e: EUR 315 – 325 Mio.) |
| EBIT-Marge: | 2013: 8,2 % (2014e: 6–7 %) |
| Aktienzahl: | 6,44 Mio. Stück; ca. 39 % Freefloat |

e=erwartet

KONZERNLAGEBERICHT

zum 30. Juni 2014

Im ersten Halbjahr 2014 setzte die R. STAHL Gruppe ihren Expansions- und Wachstumskurs erfolgreich fort. Durch die Abwehr des feindlichen Übernahmeversuchs der Firma Weidmüller wurde R. STAHL in seinem Tempo allerdings gebremst. Das Unternehmen hatte am 10. April 2014 angekündigt, den Aktionären der R. STAHL AG ein öffentliches Übernahmeangebot zu unterbreiten, das am 20. Mai 2014 vorgelegt wurde. Während der Annahmefrist wurden Weidmüller jedoch nur 19 % des stimmberechtigten Kapitals der R. STAHL AG angeboten, womit die im Angebot vorgesehene Mindestannahmeschwelle von 50 % verfehlt wurde. Wir danken für diesen Vertrauensbeweis unserer Aktionäre, deren Mehrheit hinter R. STAHL und der vom Vorstand verfolgten Strategie des Wachstums in Eigenständigkeit steht. In mehrfacher Hinsicht beeinträchtigte der feindliche Übernahmeversuch allerdings unsere Entwicklung im zweiten Quartal: Einerseits entstand bei einzelnen Kunden während dieser Phase Verunsicherung. Andererseits band die Abwehr Kapazitäten des Managements, verunsicherte Mitarbeiter und führte zu zusätzlichen Kosten. Außerdem konnten einzelne Effizienz- und Wachstumsprogramme, nicht wie eigentlich vorgesehen, im zweiten Quartal fortgeführt bzw. aufgenommen werden.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigerte die R. STAHL Gruppe den Auftragseingang jedoch um 6,9 % auf EUR 169,0 Mio. – was die hohe Nachfrage nach unseren innovativen sowie zuverlässigen Produkten und Systemen für den Explosionsschutz belegt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 146,5 Mio. (Vorjahr: EUR 148,3 Mio.). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert aus zwei Faktoren: dem schwächeren ersten Quartal, das durch eine geringere Dynamik in der zweiten Jahreshälfte geprägt war, sowie dem starken Euro. Wechselkursbereinigt liegt der Umsatz im ersten Halbjahr um 2,0 % über Vorjahresniveau bei EUR 151,3 Mio. Der Auftragseingang liegt – bereinigt um Wechselkurseffekte sogar um 11,1 % über dem berichteten Wert.

Im ersten Halbjahr haben wir unser Investitionsprogramm fortgeführt: Neben dem Ausbau von Produktionskapazitäten erhöhten wir auch unsere Personalstärke. Die dadurch entstandenen Kosten spiegeln sich während der derzeitigen Anlaufphase noch im Ergebnis wider. Daneben verursachte der gescheiterte Übernahmeveruch der Firma Weidmüller hohe Kosten und beeinträchtigte unser operatives Geschäft. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit EUR 5,6 Mio. 52,7 % unter Vorjahresniveau. Jedoch trugen der wachsende Auftragseingang, der damit verbundene Umsatzanstieg sowie die höhere Kapazitätsauslastung bereits in ersten Teilen zur Fixkostendegression bei, sodass wir das EBIT nach EUR 1,8 Mio. im ersten Quartal auf EUR 3,8 Mio. im zweiten Quartal steigern konnten.

POSITIVE INVESTITIONSNEIGUNG IN ABSATZMÄRKTEN

Explosionsfähige Atmosphäre entsteht überall dort, wo entzündbare Gase, Dämpfe, Nebel oder Stäube mit Sauerstoff in Verbindung geraten. Um eine Entzündung durch einen Funken – beispielsweise verursacht durch ein elektronisches Gerät – zu verhindern bzw. einzuschränken, greifen unsere Kunden auf explosionsgeschützte Produkte der Marke R. STAHL zurück. Einer der wesentlichen Treiber unseres Wachstums ist die weltweite Nachfrage nach Öl und Gas, die diesen Sektor zu einer der zentralen Abnehmerindustrien für unsere Explosionsschutz-Lösungen macht. Im ersten Halbjahr 2014 investierten die Energiekonzerne verstärkt – sowohl in neue Projekte zur Öl- und Gasgewinnung als auch in die Erneuerung bestehender Plattformen und Anlagen. Vor allem in Amerika und Asien sehen wir aktuell eine gute Dynamik und damit großes Potenzial für R. STAHL: Aufgrund der verstärkten Offshore-Aktivitäten, insbesondere in Asien und Nordamerika, steigt der Bedarf an Spezialschiffen wie Floating Production Storage and Offloading Units (FPSO). Neben der Öl- und Gasindustrie ist die Chemiebranche ein wesentlicher Absatzmarkt für uns. Insbesondere in Deutschland haben wichtige Chemie- und Petrochemie-Unternehmen ihren Sitz und werden von uns mit spezifischen Produktlösungen bedient. Die Pharmaindustrie, aus der eine Reihe weiterer Kunden stammt, entwickelte sich ebenfalls solide.

AUFTRAGSEINGANG AUF HÖCHSTSTAND

Mit einem Auftragseingang von EUR 169,0 Mio. (Vorjahr: EUR 158,2 Mio.) übertraf R. STAHL im ersten Halbjahr 2014 alle historischen Werte. Der Anstieg um 6,9 % spiegelt deutlich die zunehmende Nachfrage nach unseren hochwertigen Produkten und Systemen wider und zeigt, dass sich unsere Investitionen auszahlen. Das stärkste regionale Wachstum erzielten wir in Asien/Pazifik.

Legt man dem Auftragseingang die Wechselkurse des ersten Halbjahres 2013 zu Grunde, so übertrifft der wechsellkursbereinigte Auftragseingang den Vorjahreswert sogar um 11,1 %. Hätte sich das Währungsniveau nicht verändert, beliefe sich unser Auftragseingang auf EUR 175,7 Mio.

In **Deutschland** erreichte unser Auftragseingang im Berichtszeitraum EUR 34,1 Mio. (Vorjahr: EUR 32,9 Mio.) – ein Plus von 3,5 %. Im zweiten Quartal 2014 erhielten wir unter anderem einen Auftrag eines namhaften süddeutschen Gase- und Engineering-Unternehmens, das uns mit der Lieferung unserer innovativen Leuchten und zuverlässigen Steuerkästen im Wert von EUR 0,6 Mio. betraute. Die Produkte finden in einem Umschlagsterminal für norwegisches Öl an der deutschen Nordseeküste Anwendung.

In **Europa (ohne Deutschland)** lag der Auftragseingang mit EUR 67,8 Mio. um 7,9 % unter Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 73,6 Mio.) – ein Rückgang, der vor allem auf die schwächere Nachfrage aus Norwegen zurückzuführen ist. Trotz der niedrigeren Dynamik konnten wir im zweiten Quartal 2014 auch dort Erfolge verzeichnen und erhielten beispielsweise einen Erstauftrag eines EPC (Engineering, Procurement, Construction) für ein norwegisches Offshore-Projekt. Entscheidend für die Auftragsvergabe an R. STAHL waren vor allem unsere weltweite Präsenz sowie unsere Kompetenz in der internationalen Zertifizierung. Dieser Auftrag unterstreicht einmal mehr die Wichtigkeit unserer stetigen Zertifizierungsarbeit. Auch in Südeuropa platzierten wir Aufträge und gewannen neue Kunden, z. B. entschied sich ein Anlagenbetreiber in Italien erstmals für die Zusammenarbeit mit R. STAHL. Da sich die Anlage unmittelbar in einer Stadt befindet, erfordert sie besonders hohe Sicherheitsvorkehrungen: Bislang aus schwerem Aluminium gefertigte Verteilungen wurden durch unsere fiberglasverstärkten Kunststoffverteiler ersetzt, die einfacher in der Wartung sind und vor allem eine deutlich höhere Sicherheit bieten. Dieser Auftrag verdeutlicht, dass wir durch unsere überlegene Technologie Zugang zu neuen Anlagen sowie Kunden erhalten und so unser Wachstum weiter vorantreiben.

In **Amerika** legte der Auftragseingang um 8,3 % auf EUR 28,8 Mio. (Vorjahr: EUR 26,5 Mio.) zu. Besonders erfreulich ist das gestiegene Auftragsvolumen in Brasilien, wo wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zulegen. In Kanada wiederum ist die Nachfrage unverändert rückläufig. Unsere Tochtergesellschaft in Houston erhielt im zweiten Quartal 2014 einen prestigeträchtigen Auftrag im Golf von Mexiko. Seit dem vergangenen Jahr akzeptiert die US-Küstenwache in dieser Region den internationalen Standard für Explosionsschutz IECEx. Dass wir bereits ein Jahr später einen Auftrag in diesem Gebiet erhielten, zeugt vom Wachstum des IECEx-Systems, auf das R. STAHL spezialisiert ist.

Der Auftragseingang im Raum **Asien/Pazifik** nahm im ersten Halbjahr 2014 deutlich zu und erreichte mit EUR 38,3 Mio. (Vorjahr: EUR 25,0 Mio.) ein Plus von 53,0 %. Dies bestätigt unsere Investitionen in den strategischen Wachstumsmärkten Malaysia, Indien und Australien. Wir sind dort sehr gut positioniert und dank verstärkter Vertriebsaktivitäten sowie einer proaktiven Vorgehensweise gewannen wir deutlich mehr Aufträge als im Vorjahr. Unser neuer Standort in Malaysia trug erheblich zu diesem Erfolg bei: Beispielsweise erhielten wir dort interessante Aufträge für FPSOs in Singapur. Unsere japanische Tochtergesellschaft überzeugte EPC-Kunden von unseren hochwertigen Produkten und erhielt Aufträge, die in den Mittleren Osten und nach Nordafrika geliefert werden.

Der Auftragsbestand per Ende Juni 2014 übertraf mit EUR 85,8 Mio. (Vorjahr: EUR 78,8 Mio.) das Vorjahresniveau um 8,8 %.

UMSATZERLÖSE STEIGEN MIT ENTSPRECHENDER VERZÖGERUNG AN

Während unsere Umsatzerlöse im ersten Quartal mit 6,2 % noch deutlich unter Vorjahresniveau lagen, sank der Rückstand nach dem ersten Halbjahr auf 1,2 %. Im Umsatz des ersten Quartals hatte sich noch die schwächere Dynamik der zweiten Jahreshälfte 2013 widerspiegelt. Außerdem hatten wir mehrheitlich langläufige Aufträge im Bestand und einzelne Kunden baten um eine spätere Auftragsauslieferung, was zu einer Umsatzverschiebung führte. Im zweiten Quartal hingegen sahen wir erste positive Effekte der verbesserten Dynamik in unseren Abnehmerindustrien und gewannen darüber hinaus wieder einige kurzläufige Aufträge. In den ersten sechs Monaten 2014 erzielten wir einen Umsatz von EUR 146,5 Mio. (Vorjahr: EUR 148,3 Mio.).

Aufgrund der Aufwertung des Euro gegenüber dem USD und anderen Fremdwährungen zeichnen sich in unseren ausländischen Märkten wechselkursbedingte Effekte ab. Legt man unseren Umsätzen die Wechselkurse des ersten Halbjahres 2013 zugrunde, so belaufen sie sich auf EUR 151,3 Mio. und liegen damit 2,0 % über dem Vorjahreswert. Wechselkursbereinigt haben wir unseren Umsatz somit gesteigert.

In **Deutschland** entwickelte sich der Umsatz im ersten Halbjahr positiv. Hier erreichten wir mit EUR 33,2 Mio. (Vorjahr: EUR 30,6 Mio.) ein Plus von 8,4 %, das hiesige Geschäft trug 22,6 % zum Konzernumsatz bei.

In **Europa (ohne Deutschland)** erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von EUR 66,6 Mio. (Vorjahr: EUR 69,7 Mio.). Der Rückgang um 4,3 % ist hauptsächlich auf die schwächere Auftragslage in Norwegen zurückzuführen. Im zweiten Quartal verkauften wir Ventilsteuerungen für Kompressoren an ein renommiertes Schweizer Unternehmen, wobei die Herausforderung darin lag, alle Sicherungselemente wirtschaftlich und unter Berücksichtigung der spezifischen Umgebungstemperaturen in einem explosionsgeschützten Gehäuse zusammenzuführen. Mit dem komplexen Produkt haben wir uns ein Alleinstellungsmerkmal für diese Anlage erarbeitet. Auch im Nordseeraum lieferte R. STAHL seine innovativen Bedien- und Beobachtungssysteme: Unsere innovativen HMI (Human Machine Interface)-Systeme werden dort auf Gastankern zur Kontrolle des Gaseinsatzes beim Antrieb des Schiffes genutzt.

Mit EUR 22,5 Mio. (Vorjahr: EUR 22,7 Mio.) erreichte der Umsatz in **Amerika** im ersten Halbjahr 2014 in etwa Vorjahresniveau – die zurückhaltende Entwicklung in Kanada wirkte den positiven Effekten in Brasilien und den USA entgegen. Aufgrund des zunehmenden Auftragseingangs in der Region sind wir zuversichtlich, dort weiter wachsen zu können.

Im Raum **Asien/Pazifik** ging unser Umsatz um 4,7 % auf EUR 24,1 Mio. (Vorjahr: EUR 25,3 Mio.) zurück. Der stark wachsende Auftragseingang signalisiert, dass auch der Umsatz mit entsprechender Verzögerung nachziehen wird. So lieferten wir beispielsweise unsere explosionsgeschützten Produkte an Endkunden in Australien – ein Markt, der sehr attraktiv für uns ist und einige große Projekte im Öl- und Gasbereich bietet.

Im ersten Halbjahr 2014 erwirtschafteten wir 77,4 % (Vorjahreszeitraum: 79,4 %) unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands.

EBIT-ENTWICKLUNG DURCH KAPAZITÄTserWEITERUNGEN UND ÜBERNAHMESITUATION IM ZWEITEN QUARTAL GEKENNZEICHNET

Unser Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr 2014 bei EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,8 Mio.). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auf Vorlaufkosten in Verbindung mit unserer Geschäftsexpansion sowie operative Beeinträchtigungen und Kosten im Zusammenhang mit der Übernahmeverteidigung im zweiten Quartal zurückzuführen. Die EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse der ersten sechs Monate 2014 lag bei 3,8 % (Vorjahr: 7,9 %).

Wir investieren zwischen 2012 und 2014 ca. EUR 70 Mio. in unsere nationalen und internationalen Standorte – beispielsweise in Indien und den USA haben wir unsere Werke erweitert und unsere Kapazitäten erhöht. In Deutschland erwarben wir ein Grundstück in Köln und errichteten dort ein neues Entwicklungs- und Produktionscenter. Auch an unserem Hauptsitz in Waldenburg wachsen wir: Eine zusätzliche Produktionshalle, ein Entwicklungscenter sowie Trainingsräume für unsere Kunden bieten unseren Mitarbeitern Raum für neue Ideen. Wir haben sowohl unsere Produktionsfläche als auch unsere Personalkapazität erhöht. Die zusätzlichen Mitarbeiter sind notwendig, um das zukünftige Wachstum der R. STAHL Gruppe zu ermöglichen. Der Ausbau unserer Kapazitäten führte im ersten Halbjahr zu höheren Fixkosten, die noch nicht in vollem Umfang durch steigenden Umsatz kompensiert wurden. Auf Quartalsbasis zeigt die Ergebnisentwicklung jedoch erste Fortschritte: Im ersten Quartal erzielten wir ein EBIT von EUR 1,8 Mio. und im zweiten ein EBIT von EUR 3,8 Mio.

Unsere Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung hielten wir im ersten Halbjahr mit 34,6 % (Vorjahr: 34,2 %) stabil. Unsere Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung stieg von 36,3 % auf 39,9 % – darin spiegelt sich auch die Überführung qualifizierter Leiharbeiter in ein festes Beschäftigungsverhältnis wider: Viele unserer Leiharbeiter sind bereits seit langer Zeit für uns tätig und Experten in unseren Produktionsprozessen, weshalb wir uns entschieden haben, sie langfristig für uns zu gewinnen. Im Gegenzug sanken die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Kosten für Leiharbeiter im ersten Halbjahr 2014 um 21,8 % verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Im Zuge unseres Expansionsprogramms mieteten wir zudem größere Gebäude in Houston, Oslo und Waldenburg an, was unsere Mietaufwendungen steigerte. An anderen Standorten haben wir neue Hallen errichtet oder zusätzliche Gebäude erworben.

Um den feindlichen Übernahmeversuch der Firma Weidmüller abzuwehren, entstanden interne und externe Aufwendungen. So band die Sondersituation Kapazitäten von Management und Mitarbeitern und erforderte einen intensiven Dialog mit verunsicherten Kunden. Der Übernahmeversuch verursachte zusätzliche Kosten, unter anderem für Abwehrmaßnahmen und Beratungsdienste. Außerdem konnten Effizienzsteigerungsprojekte nicht wie vorgesehen im zweiten Quartal fortgesetzt bzw. angestoßen werden. Darüber hinaus musste die Markteinführung des neuen LED-Beleuchtungsprogramms verschoben werden, da die Aufmerksamkeit des Marktes auf dem Ausgang des Übernahmeversuchs lag. Durch die nicht realisierte Markteinführung kam es zu Umsatzeinbußen im Leuchtengeschäft, die unser Ergebnis sowohl im zweiten als auch dritten Quartal 2014 beeinflussen. Auf Jahresbasis belaufen sich die direkten und indirekten Kosten im Zusammenhang mit der Übernahmeabwehr auf rund EUR 5 Mio. Im zweiten Quartal fielen davon bereits etwa EUR 3 Mio. an. Bereinigt um diese Einmalaufwendungen belief sich das EBIT auf EUR 8,6 Mio.

R. STAHL wird die vorgesehenen Effizienz- und Profitabilitätsprogramme nun mit Nachdruck in der zweiten Jahreshälfte umsetzen. Außerdem wird das neue LED-Beleuchtungsprogramm zu Beginn der Herbstsaison am Markt eingeführt.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 10,0 Mio.), die EBT-Marge erreichte 2,6 % (Vorjahr: 6,8 %).

Das Ergebnis je Aktie ging dementsprechend von EUR 1,18 im Vorjahreszeitraum auf EUR 0,42 zurück.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR: WACHSTUMSFINANZIERUNG GESICHERT

Per 30. Juni 2014 erreichte die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns EUR 260,7 Mio. (31. Dezember 2013: 247,6 Mio.).

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen im ersten Halbjahr 2014 um 6,6 % auf EUR 117,0 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 109,7 Mio.) zu. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 5,3 % auf EUR 54,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 51,9 Mio.) resultierte aus der Anschaffung neuer Maschinen und Anlagen sowie der Geschäftsausstattung für unsere erweiterten Standorte. Im ersten Halbjahr haben wir in den neu geschaffenen Hallen und Gebäuden technische Anlagen installiert, um so die wachsenden Auftragsvolumina bewerkstelligen zu können. Zudem stiegen unsere aktiven latenten Steuern aufgrund erhöhter Pensionsrückstellungen von EUR 8,4 Mio. zum Jahresende 2013 auf EUR 13,0 Mio. an.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2014 um 4,2 % auf EUR 143,7 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 137,8 Mio.). Unser Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ging leicht zurück, während die unfertigen und fertigen Erzeugnisse aufgrund von zahlreichen großen Aufträgen, die wir im ersten Halbjahr 2014 gewannen, zunahmen. Diese Art von Aufträgen ist langfristig geprägt, weshalb die Projekte erst nach dem ersten Halbjahr umsatzwirksam werden. Darüber hinaus stiegen unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände, in denen die Vorfinanzierung unseres neuen Entwicklungs- und Trainingscenters in Waldenburg enthalten ist, wuchsen um 44,9 %. Im ersten Halbjahr 2014 sanken unsere liquiden Mittel von EUR 25,0 Mio. am 31. Dezember 2013 auf EUR 15,3 Mio. zum 30. Juni 2014.

Unser Eigenkapital betrug am 30. Juni 2014 EUR 76,7 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 91,9 Mio.). Dieser Rückgang ist zum einen auf die Erhöhung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Der zugrunde liegende Zinssatz fiel von 3,7 % zum

31. Dezember 2013 auf 2,9 % zum 30. Juni 2014. Die übrigen Berechnungsparameter blieben unverändert. Zum anderen sank das Eigenkapital aufgrund des Erwerbs zusätzlicher eigener Aktien im zweiten Quartal. Über die bisher gehaltenen 8 % eigenen Aktien hinaus erwarb die R. STAHL AG weitere 2 % der Anteile und wendete dafür EUR 5,6 Mio. auf. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug 29,4 % (31. Dezember 2013: 37,1 %).

Unsere langfristigen Schulden stiegen aufgrund der erhöhten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen um 10,4 % auf EUR 99,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 90,2 Mio.) an.

Im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich unsere kurzfristigen Schulden auf EUR 84,4 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 65,4 Mio.) – vor allem wegen auf EUR 34,7 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 15,5 Mio.) angestiegener verzinslicher Darlehen: Um unser Expansionsprogramm zu finanzieren, nahmen wir Kredite bei unseren Banken auf. Im ersten Halbjahr investierten wir vor allem in Maschinen und technische Anlagen sowie in Werkzeuge und Geschäftsausstattung, beispielsweise in unseren neu angemieteten Hallen in Waldenburg. Des Weiteren investierten wir verstärkt in die Entwicklung innovativer Neuprodukte.

R. STAHL verfügt über zwei Bodensatzdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 9,4 Mio. mit einer Laufzeit bis 2017. Zur Finanzierung des operativen Geschäfts stehen uns vertraglich fixierte Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von EUR 50 Mio. zur Verfügung, die zum 30. Juni 2015 auslaufen. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit unseren Hausbanken, um frühzeitig die zukünftige Finanzierung des Konzerns zu günstigen Konditionen zu sichern. Im zweiten Quartal haben wir zwei weitere Verträge über Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 25 Mio. mit einer Laufzeit bis Mitte 2017 abgeschlossen.

CASHFLOW DURCH INVESTITIONSPROGRAMM, AKTIENRÜCKKAUF UND DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG BEEINFLUSST

Im ersten Halbjahr 2014 betrug unser Cashflow EUR 6,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,8 Mio.), seine Basis bildete ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Periodenergebnis. Die Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Nettoumlaufvermögen nahm im ersten Halbjahr zu, sodass sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf EUR -8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) belief.

Unser Expansionsprogramm spiegelt sich im Cashflow aus Investitionstätigkeit wider, der nach den ersten sechs Monaten 2014 EUR -8,7 Mio. (Vorjahr: EUR -10,9 Mio.) betrug. Darunter fielen hauptsächlich Investitionen in Maschinen und technische Anlagen sowie Werkzeuge und Geschäftsausstattung für unsere erweiterten Produktionsstandorte, wie beispielsweise die neu errichtete Produktionshalle in den Niederlanden oder die angemieteten Hallen in Neukupfer bei Waldenburg. Darüber hinaus investierten wir verstärkt in die Entwicklung neuer Produkte, die für unser Wachstum essenziell sind. Unser Free Cashflow erreichte EUR -17,2 Mio. (Vorjahr: EUR -8,6 Mio.).

Im Rahmen der Hauptversammlung 2014 wurde eine Dividendenzahlung an die Aktionäre der R. STAHL AG von EUR 5,8 Mio. beschlossen, was einer Ausschüttung von EUR 1,00 je Aktie entspricht. Die Auszahlung schmälerte unseren Cashflow. Darüber hinaus wirkte sich der Erwerb eigener Aktien auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus. Für den Kauf der Anteile wendeten wir EUR 5,6 Mio. auf. Während des Berichtszeitraums sind R. STAHL kurzfristige Finanzmittel in Höhe von EUR 19,2 Mio. zugeflossen. Zwischen Januar und Juni 2014 tilgten wir planmäßig EUR 0,5 Mio. langfristige verzinsliche Finanzschulden. Damit lag unser Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 9,9 Mio.).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ging unser Zahlungsmittelbestand auf EUR 15,3 Mio. (Vorjahr: EUR 25,0 Mio.) zurück.

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2014 investierten wir EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,3 Mio.) in langfristige Vermögenswerte. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum verdeutlicht, dass unser Expansionsprogramm nun – wie geplant – nahezu umgesetzt ist: Im ersten Halbjahr 2014 investierten wir in neue Maschinen für unsere ausgebauten Standorte in Deutschland, Norwegen und den Niederlanden. Beispielsweise statteten wir unsere neu errichtete Produktionshalle in Hengelo mit einer modernen CNC-Maschine aus. Auch an unserem Hauptsitz in Waldenburg investierten wir planmäßig in die Ausstattung der neu angemieteten Produktionshallen. Darüber hinaus errichteten wir in Köln ein gemeinsames Entwicklungs- und Produktionscenter für unsere Tochtergesellschaften R. STAHL Schaltgeräte GmbH Niederlassung West, R. STAHL HMI Systems GmbH und R. STAHL Camera Systems GmbH. Nicht zuletzt investieren wir verstärkt in die Entwicklung von Neuprodukten, die eine wichtige Säule unseres Wachstums bilden.

WACHSENDES AUFTRAGSVOLUMEN AM NEUEN STANDORT IN MALAYSIA

Südostasien – insbesondere Malaysia – ist für uns ein wichtiger Wachstumsmarkt. Mit dem Ziel, die Chancen in dieser Region noch intensiver zu nutzen, haben wir unsere Tochtergesellschaft in Selangor zu einem operativen Hub für ganz Südostasien ausgebaut. Am 6. Mai 2014 fand die offizielle Eröffnungsfeier des neuen Standorts mit internationalen Gästen und Schlüsselkunden statt. Neben lokalen Entscheidungsträgern überzeugten sich auch der deutsche Konsul sowie der Direktor der deutsch-malaysischen Industrie- und Handelskammer von der modernen Ausstattung unserer Tochtergesellschaft. Im zweiten Quartal wurden bereits erste positive Effekte der Expansion deutlich: Wir gestalteten unsere Vertriebsaktivitäten noch proaktiver und gewannen mehr Aufträge als im Vorjahr. Die malaysische Tochtergesellschaft überzeugte im zweiten Quartal mehrere EPC-Kunden von R. STAHLs Qualität, sodass wir Aufträge für mehrere lokale Onshore-Projekte erhielten.

ERSTE ERFOLGE IM GOLF VON MEXIKO

Besonders hervorzuheben im zweiten Quartal 2014 ist ein Auftrag, der an unsere amerikanische Tochtergesellschaft in Houston vergeben wurde: R. STAHL Produkte im Wert von USD 1,4 Mio. werden auf dem ersten Offshore-Speziialschiff (Floating Production Storage and Offloading Unit) im Golf von Mexiko eingesetzt. Erst 2013 hatte die US-amerikanische Küstenwache verkündet, dass sie dort bei mobilen Plattformen unter fremder Flagge auch IECEx-Zertifizierungen genehmigt. Der IECEx-Standard für Explosionsschutz wurde bisher auf US-amerikanischem Terrain nicht akzeptiert, sodass dort der amerikanische NEC-Standard vorherrschte. R. STAHL ist Experte für den IECEx-zertifizierten Explosionsschutz und sieht langfristig großes Potenzial in der Öffnung der Märkte für den IEC-Standard. Dass R. STAHL nun am ersten nach IECEx-zertifizierten FPSO im Golf von Mexiko beteiligt ist, zeugt von der guten Reputation unserer Marke im internationalen Explosionsschutz.

BREITE ZUSTIMMUNG AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der R. STAHL AG fand planmäßig am 23. Mai 2014 in der Stadthalle in Neuenstein statt. In allen Tagesordnungspunkten wurde den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zugestimmt. Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von EUR 5,8 Mio., womit die Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie dem Vorjahreswert entsprach.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Sämtliche R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, worin weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risikomanagement zu machen. Die im Geschäftsbericht 2013 ab Seite 67 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

R. STAHL hat in den vergangenen Jahren erheblich in den Geschäftsausbau investiert und ist mit seiner internationalen Präsenz, dem Portfolio an innovativen Lösungen für den Explosionsschutz und seinen hoch qualifizierten Mitarbeitern hervorragend aufgestellt. Darüber hinaus sind die verschiedenen Kundenmärkte intakt und bieten gute Wachstumschancen. Entsprechend erzielte R. STAHL im ersten Halbjahr 2014 neue Rekordwerte beim Auftragseingang. Auch im weiteren Jahresverlauf rechnen wir in unseren Abnehmerindustrien mit einer guten Nachfrage und damit einem hohen Ordervolumen. Daher sind wir sehr zuversichtlich, unseren Prognosekorridor von EUR 325 Mio. bis EUR 335 Mio. zu erreichen.

Beim Umsatz war trotz der Wechselkurseffekte ein Aufwärtstrend erkennbar. Aufgrund der positiven Entwicklung und des gut gefüllten Auftragsbuchs bestätigen wir unsere Umsatzprognose von EUR 315 Mio. bis EUR 325 Mio.

Im Rahmen unseres Expansionsprogramms investierten wir in den Ausbau unserer Produktionsstandorte und verstärkten unsere Entwicklungskapazitäten. Dadurch entstanden Aufwendungen sowie zusätzliche Mietausgaben und erhöhte Personalkosten. Da sich die Umsatzrealisierung aufgrund der zurückgestellten Auftragsvergabe 2013 verzögerte, wirken sich die entstandenen Fixkosten verstärkt auf unser Ergebnis aus. Mit wachsenden Umsatzerlösen wird sich eine Fixkostendegression einstellen und unser Ergebnis ansteigen.

Das feindliche Übernahmeangebot der Firma Weidmüller sorgte für Verunsicherung bei Mitarbeitern und Kunden und band einen beachtlichen Teil der Kapazitäten von Vorstand und Management über drei Monate, sodass einzelne Wachstumsprogramme und Projekte zur Optimierung von Arbeitsprozessen nicht wie geplant fortgesetzt bzw. aufgenommen werden konnten: So war unter anderem die Neuorganisation unseres Systemgeschäfts in Waldenburg vorgesehen, die nun im dritten Quartal umgesetzt wird. Erste positive Effekte werden damit verzögert im vierten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2015 spürbar. Ein weiteres wichtiges Projekt, das im zweiten Quartal initiiert werden sollte, ist die Vermarktung unserer neu eingeführten Leuchtenprodukte, die ebenfalls vorübergehend zurückgestellt wurde, da sie während der Sondersituation des zweiten Quartals nicht effektiv platziert gewesen wäre. Die Marketingaktivitäten werden nun im Herbst 2014 durchgeführt.

R. STAHL wird seine Vertriebsmaßnahmen und Effizienzprogramme in der zweiten Jahreshälfte mit Nachdruck implementieren bzw. fortführen. Allerdings geht der Vorstand nicht davon aus, die Verzögerungen des ersten Halbjahres in der zweiten Jahreshälfte vollständig aufholen zu können. Darüber hinaus haben in einzelnen Ländermärkten politische Unsicherheiten zugenommen, und es ist weiterhin mit einem starken Euro sowie Wechselkurseffekten zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund passt der Vorstand die Prognose für das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 2014 von ursprünglich EUR 24 bis 26 Mio. auf EUR 18 bis 22 Mio. an.

Die mittelfristige Prognose, die bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2016 reicht, bleibt davon unberührt und behält ihre Gültigkeit.

Mit der Erweiterung der Kapazitäten, dem Ausbau der internationalen Präsenz und den Investitionen in die F&E-Kompetenz hat R. STAHL eine leistungsfähige Plattform geschaffen. Wir sind damit in einer sehr guten Lage, um Marktchancen konsequent zu nutzen und profitabel zu wachsen.

Im August 2014

Der Vorstand

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

| TEUR | 4–6/2014 | 4–6/2013 | 1–6/2014 | 1–6/2013 |
|--|---------------|---------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 78.913 | 76.179 | 146.497 | 148.257 |
| Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | - 1.359 | 1.309 | 4.587 | 4.735 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 996 | 850 | 2.030 | 1.640 |
| Gesamtleistung | 78.550 | 78.338 | 153.114 | 154.632 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.864 | 1.342 | 4.006 | 2.926 |
| Materialaufwand | - 25.988 | - 26.070 | - 52.953 | - 52.926 |
| Personalaufwand | - 30.659 | - 28.410 | - 61.156 | - 56.083 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen | - 3.155 | - 2.882 | - 6.199 | - 5.798 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 16.858 | - 16.137 | - 31.245 | - 30.993 |
| Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern | 3.754 | 6.181 | 5.567 | 11.758 |
| Finanzergebnis | - 863 | - 908 | - 1.711 | - 1.746 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 2.891 | 5.273 | 3.856 | 10.012 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | - 1.098 | - 1.530 | - 1.392 | - 3.051 |
| Periodenergebnis | 1.793 | 3.743 | 2.464 | 6.961 |
| Ergebnisanteil anderer Gesellschafter | - 9 | - 42 | - 3 | - 52 |
| Ergebnisanteil R. STAHL | 1.802 | 3.785 | 2.467 | 7.013 |
| Ergebnis je Aktie (EUR) | 0,31 | 0,64 | 0,42 | 1,18 |

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

| TEUR | 1–6/2014 | 1–6/2013 |
|--|----------------|----------------|
| Periodenergebnis | 2.464 | 6.961 |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften | 666 | - 2.385 |
| Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern | 666 | - 2.385 |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges | - 3 | 167 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen | - 110 | - 76 |
| Latente Steuern auf Cashflow-Hedges | 38 | - 21 |
| Cashflow-Hedges nach Steuern | - 75 | 70 |
| Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Periodenergebnis | 591 | - 2.315 |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen | - 9.599 | 0 |
| Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen | 2.796 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Periodenergebnis | - 6.803 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen) | - 6.212 | - 2.315 |
| davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter | - 6 | - 11 |
| davon Ergebnisanteil R. STAHL | - 6.206 | - 2.304 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | - 3.748 | 4.646 |
| Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter | - 9 | - 63 |
| Gesamtergebnisanteil R. STAHL | - 3.739 | 4.709 |

STEUEREFFEKT FÜR DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

| TEUR | 1-6/2014 | | | 1-6/2013 | | |
|---|----------------|-------------------|-----------------|----------------|-------------------|-----------------|
| | Vor Steuern | Steuer- effekt | Nach Steuern | Vor Steuern | Steuer- effekt | Nach Steuern |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 666 | 0 | 666 | - 2.385 | 0 | - 2.385 |
| Cashflow-Hedges | - 113 | 38 | - 75 | 91 | - 21 | 70 |
| Pensionsverpflichtungen | - 9.599 | 2.796 | - 6.803 | 0 | 0 | 0 |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen | - 9.046 | 2.834 | - 6.212 | - 2.294 | - 21 | - 2.315 |

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2014

| TEUR | 30.06.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------|----------------|
| VERMÖGENSWERTE | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 40.274 | 40.242 |
| Sachanlagen | 54.609 | 51.861 |
| Übrige Finanzanlagen | 133 | 133 |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.174 | 1.200 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 7.777 | 7.883 |
| Latente Steuern | 13.034 | 8.394 |
| | 117.001 | 109.713 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| Vorräte und geleistete Anzahlungen | 54.088 | 48.603 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 60.703 | 54.902 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 13.587 | 9.374 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 15.283 | 24.966 |
| | 143.661 | 137.845 |
| Summe Vermögenswerte | 260.662 | 247.558 |

| TEUR | 30.06.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------|----------------|
| EIGENKAPITAL & SCHULDEN | | |
| Eigenkapital | 76.733 | 91.922 |
| Langfristige Schulden | | |
| Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen | 79.841 | 70.273 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.410 | 1.451 |
| Verzinsliche Darlehen | 15.167 | 15.667 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 628 | 664 |
| Latente Steuern | 2.512 | 2.163 |
| | 99.558 | 90.218 |
| Kurzfristige Schulden | | |
| Rückstellungen | 5.919 | 5.296 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 14.917 | 16.867 |
| Verzinsliche Darlehen | 34.742 | 15.505 |
| Abgegrenzte Schulden | 15.859 | 14.565 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 12.934 | 13.185 |
| | 84.371 | 65.418 |
| Summe Eigenkapital & Schulden | 260.662 | 247.558 |

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

| | Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital | | |
|---|--|----------------------|----------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen |
| TEUR | | | |
| Stand: 01.01.2013 | 16.500 | 522 | 86.417 |
| Periodenergebnis | | | 7.013 |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital | | | 0 |
| Gesamtergebnis | | | 7.013 |
| Ausschüttung an Gesellschafter | | | - 5.924 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | | | 0 |
| Veränderung der Besitzverhältnisse von Minderheiten | | | - 147 |
| Übrige Veränderungen | | | 0 |
| Stand: 30.06.2013 | 16.500 | 522 | 87.359 |
| Stand: 01.01.2014 | 16.500 | 522 | 95.677 |
| Periodenergebnis | | | 2.467 |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital | | | 0 |
| Gesamtergebnis | | | 2.467 |
| Ausschüttung an Gesellschafter | | | - 5.796 |
| Erwerb eigener Anteile | | | 0 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | | | 0 |
| Übrige Veränderungen | | | 0 |
| Stand: 30.06.2014 | 16.500 | 522 | 92.348 |

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital

| Kumuliertes übriges Eigenkapital | | | |
|----------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| Währungs- umrechnung | Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges | Gewinne/ Verluste aus Pensionen | Summe kumuliertes übriges Eigenkapital |
| 1.930 | - 254 | - 13.790 | - 12.114 |
| | | | 0 |
| - 2.374 | 70 | 0 | - 2.304 |
| - 2.374 | 70 | 0 | - 2.304 |
| | | | 0 |
| | | | 0 |
| | | | 0 |
| | | | 0 |
| - 444 | - 184 | - 13.790 | - 14.418 |
| | | | 0 |
| - 3.389 | - 140 | - 11.998 | - 15.527 |
| | | | 0 |
| 672 | - 75 | - 6.803 | - 6.206 |
| 672 | - 75 | - 6.803 | - 6.206 |
| | | | 0 |
| | | | 0 |
| | | | 0 |
| | | | 0 |
| - 2.717 | - 215 | - 18.801 | - 21.733 |

| | Anteile anderer Gesellschafter | | Konzern- eigenkapital |
|--|---------------------------------------|----------------|--------------------------|
| | Abzugsposten für eigene Anteile | Summe | Summe |
| | - 5.596 | 85.729 | 165 |
| | | 7.013 | - 52 |
| | | - 2.304 | - 11 |
| | | 4.709 | - 63 |
| | | - 5.924 | - 52 |
| | | 0 | 0 |
| | | - 147 | 45 |
| | | 0 | 125 |
| | - 5.596 | 84.367 | 220 |
| | - 5.596 | 91.576 | 346 |
| | | 2.467 | - 3 |
| | | - 6.206 | - 6 |
| | | - 3.739 | - 9 |
| | | - 5.796 | - 32 |
| | - 5.613 | - 5.613 | |
| | | 0 | 0 |
| | | 0 | 0 |
| | - 11.209 | 76.428 | 305 |
| | | | 76.733 |

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

| TEUR | 1–6/2014 | 1–6/2013 |
|---|-----------------|-----------------|
| I. Operativer Bereich | | |
| 1. Periodenergebnis | 2.464 | 6.961 |
| 2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 6.199 | 5.798 |
| 3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen | - 71 | 22 |
| 4. Veränderung der latenten Steuern | - 1.411 | - 397 |
| 5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen | - 515 | 3.467 |
| 6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 32 | - 34 |
| 7. Cashflow | 6.698 | 15.817 |
| 8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | - 14.516 | - 13.763 |
| 9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | - 651 | 245 |
| 10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens | - 15.167 | - 13.518 |
| 11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | - 8.469 | 2.299 |
| II. Investitionsbereich | | |
| 12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte | - 8.751 | - 11.279 |
| 13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten | 63 | 438 |
| 14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte | - 40 | - 29 |
| 15. Cashflow aus Investitionstätigkeit | - 8.728 | - 10.870 |
| 16. Free Cashflow | - 17.197 | - 8.571 |

| TEUR | 1–6/2014 | 1–6/2013 |
|---|-----------------|-----------------|
| III. Finanzierungsbereich | | |
| 17. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende) | - 5.796 | - 5.924 |
| 18. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter | - 32 | - 28 |
| 19. Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile | - 5.613 | 0 |
| 20. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden | 19.223 | 13.519 |
| 21. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger verzinslicher Finanzschulden | 0 | 2.375 |
| 22. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden | - 500 | 0 |
| 23. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 7.282 | 9.942 |
| IV. Finanzmittelfonds | | |
| 24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | - 9.915 | 1.371 |
| 25. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 232 | - 996 |
| 26. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 24.966 | 17.601 |
| 27. Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 15.283 | 17.976 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelbestands | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 15.283 | 17.976 |

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

1 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2013. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2013 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen TEUR 119 (31. Dezember 2013: TEUR 372). Negative Marktwerte werden mit TEUR -451 (31. Dezember 2013: TEUR -355) ausgewiesen.

4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

6 Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Mai 2014 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie. Insgesamt wurden TEUR 5.796 ausgeschüttet.

7 Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hat im zweiten Quartal 2014 127.709 Stück eigene Aktien erworben und hält zum 30. Juni 2014 644.000 Stück (31. Dezember 2013: 516.291 Stück) eigene Aktien. Zum Stichtag 30. Juni 2014 wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 11.209 (31. Dezember 2013: TEUR 5.596) vom Eigenkapital abgezogen.

8 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2014 betrug 1.914 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.755).

9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

10 Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

11 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Nach Abschluss des zweiten Quartals, am 4. Juli 2014, veröffentlichte die Weidmüller Beteiligungsgesellschaft mbH das Ergebnis des öffentlichen Übernahmeangebots an die Aktionäre der R. STAHL AG. Weidmüller erreichte mit den angedienten sowie direkt erworbenen Aktien lediglich eine Quote von 19,0 % des stimmberechtigten Kapitals der R. STAHL AG. Die Angebotsbedingung, eine Mindestannahmequote von 50 % plus einer Aktie zu erzielen, wurde damit verfehlt. Die Übernahme, welche am 10. April 2014 angekündigt und mit der Angebotsunterlage am 20. Mai 2014 veröffentlicht worden war, kam damit nicht zustande. Auch die Erhöhung des Angebotspreises auf EUR 50 je Aktie am 13. Juni 2014 blieb für Weidmüller erfolglos. R. STAHL wird damit seine Geschäfte in Eigenständigkeit fortführen.

Waldenburg, 6. August 2014

R. Stahl Aktiengesellschaft

Martin Schomaker
Vorstandsvorsitzender

Bernd Marx
Finanzvorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Waldenburg, 6. August 2014

R. Stahl Aktiengesellschaft

Martin Schomaker

Vorstandsvorsitzender

Bernd Marx

Finanzvorstand

KENNZAHLEN

| TEUR | 1–6/2014 | 1–6/2013 | % |
|--|----------|----------|--------|
| Umsatzerlöse | 146.497 | 148.257 | - 1,2 |
| Deutschland | 33.176 | 30.596 | 8,4 |
| Zentralregion (ohne Deutschland) | 66.647 | 69.672 | - 4,3 |
| Amerika | 22.547 | 22.677 | - 0,6 |
| Asien/Pazifik | 24.127 | 25.312 | - 4,7 |
| Auslandsanteil in % | 77,4 | 79,4 | - 2,0 |
| Auftragseingang | 169.004 | 158.153 | 6,9 |
| Auftragsbestand | 85.780 | 78.826 | 8,8 |
| EBITDA | 11.766 | 17.556 | - 33,0 |
| EBIT | 5.567 | 11.758 | - 52,7 |
| EBT | 3.856 | 10.012 | - 61,5 |
| Periodenergebnis | 2.464 | 6.961 | - 64,6 |
| Ergebnis je Aktie in EUR (gesamt) | 0,42 | 1,18 | - 64,4 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 8.751 | 11.279 | - 22,4 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 6.199 | 5.798 | 6,9 |
| EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse) | 8,0 | 11,8 | - 3,8 |
| EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse) | 3,8 | 7,9 | - 4,1 |
| EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse) | 2,6 | 6,8 | - 4,1 |
| Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende) | 1.914 | 1.755 | 9,1 |

FINANZKALENDER 2014

Zwischenbericht zum 30. September 2014 **06. November 2014**

Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt **25.–26. November 2014**

R. Stahl Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg (Württ.)
www.stahl.de

KONTAKT

Nathalie Dirian
Investor Relations
Tel.: +49 7942 943 13 95
Fax: +49 7942 943 40 13 95
investornews@stahl.de